Ferien zu. In Rom wird er wahrscheinlich längeren Aufenthalt nehmen. Er soll uns willkommen sein. Die Sympathie der Italiener, die ihn während des Aufstieges seines politischen Lebens begleitete, wird ihm mit derselben Wärme bei seiner Rückkehr ins Privatleben folgen.

Die Besoldungsvorlage.

Berlin. Der Bundesrat erteilte in seiner heutigen Sitzung der Besoldungsvorlage in der vom Reichstage kurz vorher angenommenen Fassung seine Zustimmung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Staatssekretär Sydow zur dritten Lesung der Besoldungsvorlage im Reichstage abgegebene Erklärung lautet wörtlich: „Mit Zustimmung der verbündeten Regierungen habe ich zu erklären: Der Reichstag hat gestern zur zweiten Lesung der Besoldungsvorlage über die Gehälter der Unterbeamten und Assistenten Anträge angenommen, die über die von der Budgetkommission vorgeschlagenen Gehaltssätze hinausgehen und von den Vertretern der verbündeten Regierungen bereits als unannehmbar bezeichnet worden sind. Der Bundesrat hat gestern noch einmal sich mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Besoldungsgesetz die Zustimmung zu versagen, falls bei der endgültigen Beschlußfassung des Reichstages über die von der Kommission festgesetzten und von der Regierung angenommenen Sätze in irgendeinem Punkte hinausgegangen werden sollte. Bei etwaiger Wiedereinbringung der Vorlage im nächsten Jahre werden weitere Zugeständnisse von der Regierung nicht zu erlangen sein (Unruhe und Zurufe links), wohl aber würde die Rückwirkung der Vorlage bis zum 1. April 1908 dann nicht mehr in Frage kommen."

Das Tabaksteuergesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat wird der „Berl. Korrespondenz" zufolge von der ihm im Tabaksteuergesetz gegebenen Befugnis Gebrauch machen, die ausländischen Rohtabake, bearbeitete oder unbearbeitete, die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes (15. August) im freien Verkehr des Inlandes sind, nach ihrem Einkaufspreis einer Nachverzollung zu unterziehen, und zwar in einem Satz von 30 Prozent. Ferner wird der Bundesrat anordnen, daß für inländische Tabake die Steuerdifferenz von 12 Mk. pro Doppelzentner nachzubezahlen ist. Zur Beratung über die vom Bundesrate zu erlassenden Ausführungsbestimmungen hat der Schatzsekretär die Interessenvertretungen für Mittwoch zu einer Konferenz im Reichsschatzamt geladen. Es sollen die Wünsche der Interessenten gehört werden, um jede unnütze Belästigung des Handels tunlichst zu vermeiden. Den Interessenten wird auch die Frage vorgelegt werden, wie sie sich die Verteilung der vom Reichstage für brotlos gewordene Tabakarbeiter bewilligten 4 Millionen Mark denken. Die Ausführungsbestimmungen wird der Bundesrat dann in der letzten Woche dieses Monats erlassen. Dem Reichskanzler ist durch das neue Gesetz die Befugnis gegeben, die im freien Verkehr befindlichen bereits verzollten ausländischen Zigarren mit 10 Mk. pro Mille nachzuverzollen. Ob der Reichskanzler von dieser Befugnis Gebrauch machen wird, steht derzeit noch nicht fest. Ueber die Organisation des Prüfungsamtes in Bremen schweben gegenwärtig Verhandlungen im bremensischen Senat. Unter allen Umständen will die Regierung vermieden sehen, daß die Händler sich vor Inkrafttreten der neuen Steuern zu stark mit Vorräten versehen. Bei den Händlern hatte dies eine Kapitalfestlegung im Gefolge, die bei den vielen hier in Frage kommenden kleinen Existenzen durchaus nicht wünschenswert wäre. Die Fabrikanten aber müßten bei dieser starken Nachfrage neue Arbeiter einstellen, die nach einer gewissen Zeit, wenn der unvermeidliche Rückschlag eintritt, die Zahl der Beschäftigungslosen vermehren würde.

Die Talonsteuer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratungen über die Ausführungsmodalitäten der Talonsteuer werden heute zwischen dem Staatskommissar und den geladenen Banken und Bankhäusern fortgesetzt werden. Es handelt sich um die vom Reichsschatzamt dem Bundesrate zu machenden Vorschläge, über die die Fachkreise gutachtlich gehört werden sollen. Ueber die wichtigste Frage, wer die Steuer zu tragen hat, ob die Gesellschaft oder die Papierbesitzer, gehen die Meinungen auseinander. Der Regierungsvertreter ließ keinen Zweifel darüber, daß man maßgebenderseits die Papierbesitzer nicht mit der Steuer belasten möchte. Die Gesellschaften sind natürlich meist anderer Ansicht, und es wird auf dieser Seite geltend gemacht, daß die Talonsteuer sich neben der dreiprozentigen Stempelsteuer als eine weitere perpetuelle Urkundensteuer darstellt, sofern sie die Gesellschaft zu tragen hätte.

Zur Lage in Persien.

Teheran. Tschaudar und Sarcarassad halten das Medschlis besetzt. Viele Mannschaften von den Kosaken des Schahs sind zu den Nationalisten übergegangen. Wie man annimmt, beabsichtigen die Nationalisten in voller Stärke das Stadtviertel anzugreifen, das von den Kosaken besetzt ist. Die Bevölkerung ist enthusiastisch und ermutigt die Nationalisten. In der Nähe der englischen Gesandtschaft wurde heute früh scharfes Gewehrfeuer vernommen. Die Nationalisten hatten wenig Verluste zu verzeichnen.

London. Wie Reuters Bureau erfährt, meldet ein in London eingetroffenes Privattelegramm aus Teheran, daß für die Europäer daselbst keine Gefahr bestehe. Die Nationalisten haben eine Telegraphenstation weggenommen; es scheint dies die persische Telegraphenstation zu sein, welche etwa eine Meile vom Bureau der Intereuropäischen Compagnie entfernt liegt und wo mit steigender Schwierigkeit gearbeitet wird.

Luftschiffahrt.

Bitterfeld. (Priv.-Tel.) Des heute hier herrschenden stürmischen Wetters wegen — Windstärke 10 — ist es noch unbestimmt, ob der „Parseval" seine Reise nach Frankfurt heute unternehmen wird. Wenn dies der Fall ist, wird er den Weg über Halle, Eisenach und Fulda einschlagen.

Köln. (Priv.-Tel.) Der „Z. II", der jetzt wieder fertiggestellt ist, wird keine Probeflüge mehr unternehmen. Sobald die Luftschiffhalle in Köln fertig ist, wird „Z. II" Anfang August unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin die Fahrt nach Köln antreten.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Gegenüber der Nachricht, daß Graf Zeppelin einen Plan ausgearbeitet habe, der eine neue Verbindung zwischen Eisenbahnhöfen und Luftschifferstationen vorsieht, wird mitgeteilt, daß es sich nicht darum handelt, die Bahnhöfe als Luftschiffhallen zu benützen, sondern um eine Anregung des Kaisers, welche Maßregel eventuell für Nachtfahrten der Luftschiffer durch Beleuchtung der Bahnhöfe und der Bahnlinien getroffen werden könnte. Bei der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft besteht nach wie vor die Absicht, neue Luftschiffhallen zu bauen.

London. (Priv.-Tel.) Aus Newyork wird gemeldet, daß der Luftschiffer Goodale mit einem lenkbaren Luftschiff von New-Jersey nach Newyork fuhr. Er manövrierte 100 englische Fuß über der Stadt eine Stunde lang und beschrieb mehrere Kreise, bevor er die Rückfahrt über den Hudsonfluß antrat.

Unwetternachrichten.

Lindau. Das „Lindauer Tagebl." meldet: Infolge andauernden Regens ist der Bodenseespiegel um 10 Zentimeter gestiegen. Auf der Bodensee-Gürtelbahn stürzte bei Wasserburg-Bühl kurz nach dem Passieren eines Güterzuges der Bahndamm auf 100 Meter Länge ein, so daß der Verkehr bis auf weiteres unterbrochen ist.

Innsbruck. Bei Lochau gingen mehrere Lawinen nieder. Einige Orte in Vor-Arlberg sind überschwemmt. Bei Doren ist die Bregenzer Waldbahn überschwemmt. Dort erfolgte ein Bergrutsch, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Bei Madonna di Campiglio blieb ein deutsches Automobil im Schnee stecken. In Bilnoes schlug der Blitz in eine Kirche, zerstörte mehrere Bilder und richtete auch sonst großen Schaden an.

Innsbruck. Die andauernden Regengüsse verursachten im Zillertal große Verheerungen. Der angeschwollene Alpbach riß eine Brücke weg, zerstörte die erst im vorigen Jahre errichteten Schutzbauten und überschwemmte Wiesen und Felder.

Zürich. (Priv.-Tel.) Aus allen Teilen der Schweiz gehen unausgesetzt Meldungen über Hochwasser ein. Der Rhein ist längs der österreichisch-schweizerischen Grenze über die Ufer getreten und hat große Gebiete unter Wasser gesetzt. In den Voralpen schneit es unaufhörlich bis auf 1400 Meter herunter; auf dem Säntis liegt der Schnee 2 Meter hoch. Seit Menschengedenken haben um diese Zeit nie solche Schneemassen gelegen. Davos, Andermatt und andere bekannte Winterkurorte melden Schneesportwetter im Hochsommer.

Newyork. Ein verheerender Wolkenbruch ist in Orizaba (Mexiko) niedergegangen, wobei über hundert Menschen umgekommen sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Fürst Bülow hat an den Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding folgendes Telegramm gerichtet: „Mit aufrichtiger Verehrung gedenke ich Ew. Exzellenz am heutigen Tage, an dem sich ein halbes Jahrhundert seit meinem Eintritt in den Staatsdienst vollendet. Schwere Arbeit schließt dieser Zeitraum ein, aber auch reichen Erfolg. Denn für immer wird der Name Ew. Exzellenz verknüpft sein mit dem großen Werke, das dem deutschen Volke die Einheit seines bürgerlichen Rechtes brachte. Möge Ew. Exzellenz bewährte Kraft noch lange dem Reichsdienst erhalten bleiben. Reichskanzler Fürst Bülow."

Berlin. (Priv.-Tel.) Die zur Bekämpfung unrichtiger Angaben über den Ursprung ausländischer Waren erlassene schwedische Verordnung hat eine Milderung erfahren, insofern, als Ware, die mit einer anderen Bezeichnung, die den Schluß auf Herstellung der Ware in Schweden zuläßt, belegt ist, nicht ohne weiteres bei der Einfuhr zu beschlagnahmen und zu konfiszieren ist. Diese Aenderung tritt bereits an einem der nächsten Tage in Kraft, wird aber nur bis zum 1. September dieses Jahres Geltung haben. Von da ab tritt voraussichtlich der jetzige Zustand wieder in Geltung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach hier einlaufenden Meldungen ist der Kaiserliche Konsul Dr. Zintgraf, der als eine Art Privatkanzler in den Dienst des Kaisers von Abessinien getreten und für diese Zeit aus dem Verbande des Auswärtigen Amtes ausgeschieden ist, in der Hauptstadt des abessinischen Reiches angekommen. Der Negus, der erkrankt ist, steht jetzt in der Pflege des deutschen Arztes Dr. Steinkühler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gestern wurden nicht weniger als 39 Fahrrad-Diebstähle verübt, die meisten Räder wurden in öffentlichen Gebäuden gestohlen, im Reichstage, in der Reichsbank, der Universität, Postämtern usw.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) In Sachsenhausen kam es vergangene Nacht zu tumultuarischen Ausschreitungen großer Volksmassen. Die 16jährige Tochter des Reisenden Himpfner hatte sich Sonntag früh aus Verzweiflung über die schweren Mißhandlungen durch ihren Vater und die Stiefmutter aus dem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße gestürzt und liegt jetzt im Krankenhause schwer krank darnieder. Etwa 2000 Personen zogen nun gestern abend gegen 10 Uhr vor das Haus, in dem das Ehepaar wohnte, um an den Eltern des Mädchens Lynchjustiz zu üben. Die Menge trat in das Haus, schleppte Mann und Frau auf die Straße und trieb sie mehrere Straßenzüge vor sich her, wobei man sie mit Faustschlägen, Stockschlägen und Fußtritten mißhandelte. Die beiden wollten nach der Polizeiwache flüchten; die Menge schnitt ihnen aber den Weg ab. Schließlich flüchteten die Verfolgten in eine Wirtschaft, deren Inhaber sofort das Lokal schloß und die Polizei verständigte. Ein starkes Aufgebot von Polizeimannschaften säuberte mit blanker Waffe die Straßen und trieb die Menschenmenge mit Mühe zurück.

Freiburg i. Br. (Priv.-Tel.) Der Chefredakteur Herzog von der „Badischen Presse", der wegen Beleidigung des Fräuleins Olga Molitor zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, ist heute, nachdem er einen Teil seiner Strafe verbüßt hat, aus dem Landesgefängnis entlassen worden. Der Rest der Strafe wurde ihm im Gnadenwege erlassen.

München. (Priv.-Tel.) Der Weingroßhändler Ignaz Weikl, ein mehrfacher Millionär, stürzte sich heute aus seiner Wohnung im zweiten Stock auf das Pflaster herab und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

Kiel. (Priv.-Tel.) Der „Meteor", die „Iduna", „Hohenzollern" und der „Sleipner" sind heute vormittag gegen 2 Uhr in den Hafen eingelaufen. Der Kaiser befand sich auf dem „Meteor".

Rostock. (Priv.-Tel.) Der Hofschauspieler Dr. phil. Oskar Bock, der des Betrugs angeklagt war, wurde von der Rostocker Strafkammer als nicht zurechnungsfähig freigesprochen. Dr. Bock ist unheilbarer Morphinist.

Wien. (Priv.-Tel.) Es bestätigt sich, daß Baron Albert Rothschilds jüngster Sohn Oskar sich gestern abend erschossen hat. Sein ältester Sohn Georg ist seit vielen Jahren als irrsinnig in einer Heilanstalt untergebracht, seine einzige Tochter Naemie ist unheilbar taub.

Brünn. (Priv.-Tel.) Wie tschechische Blätter melden, hat der Bezirkshauptmann von Großmeseritz der Stadtvertretung mitgeteilt, daß an den diesjährigen Kaisermanövern möglicherweise außer Kaiser Wilhelm auch Zar Nikolaus und König Eduard teilnehmen würden. Die Stadtkapelle hat den Auftrag erhalten, die Nationalhymnen der betreffenden Staaten einzuüben.

Paris. Die Armeekommission der Kammer hat beschlossen, trotz des entgegengesetzten Beschlusses des Senats an der Zahl von drei Artillerie-Regimentern für jedes Armeekorps festzuhalten.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Akademie der Wissenschaften eröffnete gestern in geheimer Sitzung eine versiegelte Mitteilung, die ihr von einem Vicomte de Boismenu zugegangen war, der sich mit Elektrizität beschäftigt. Die Mitteilung enthielt ein Päckchen unzweifelhaft echter Diamanten und die Erklärung, daß diese Steine vom Einsender künstlich hergestellt worden seien. Eine Beschreibung des Verfahrens liegt bei, wird jedoch von der Akademie einstweilen noch nicht bekanntgegeben.

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Der Inspekteur des Militärunterrichtswesens Generalmajor Cool wird, wie verlautet, als Nachfolger des Generals Sabron das Kriegsministerium übernehmen.

London. Die von Lord Roberts im Oberhaus empfohlene Gesetzesvorlage zur Einführung des obligatorischen Fahnendienstes in der Bürgerwehr wurde von zwei Bischöfen der Staatskirche, sowie dem katholischen Herzog von Norfolk warm unterstützt, während Lord Middleton, der Wortführer der konservativen Opposition, dagegen sprach und Lord Lucas namens der Regierung die Vorlage als unnötig bezeichnete, so daß die Verweigerung der zweiten Lesung heute sicher erscheint.

Stockholm. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute hier eingetroffen und vom König und der Königin-Mutter, Mitgliedern der Königlichen Familie, mehreren Ministern und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden.

San Sebastian. (Priv.-Tel.) Die Meldung von einem neuen Angriffe der Kabylen und dem Tod weiterer 30 Spanier in Melilla wird amtlich dementiert. Bei dem ersten Angriff sind nicht 4, sondern 6 spanische Arbeiter getötet worden. Die maurischen Arbeiter machten gemeinschaftliche Sache mit den Angreifern, um ihr eigenes Leben zu retten. Die Verluste der Mauren sollen 100 Tote und 450 Verwundete betragen. Wie nachträglich gemeldet wird, ist die Lage in Melilla andauernd bedenklich. Die Ankunft von Verstärkungen wird durch Stürme verzögert. Das Kanonenboot „Maria de Molina" bombardierte die Küste 24 Kilometer südwestlich von Melilla und schleuderte 212 Granaten gegen die Wohnungen am Kerstflusse. Die Kabylen beschossen ein spanisches Boot und verwundeten einen Seekadetten.

Konstantinopel. Die Kammer nahm heute nach kurzer Debatte den Vertrag mit den Orientbahnen an.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 199,80. Disconto 186,80. Dresdner Bank 153,75. Staatsbahn 143,90. Lombarden 29,60. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Fest.

Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 97,60. Italiener 104,27. Neue Portugiesen —,—. Spanier 97,92. Türken (unific. Anl.) 93,20. Türkenlose 173,25. Staatsbahn 772,—. Lombarden —,—. Ottomanbank 710,—. Ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Als Se. Majestät der König in Wiesenbad bei seinem Besuch die einzelnen Fronten der Vereine abschritt, sprach er u. a. auch einen Arbeiter, welcher eine Auszeichnung für Treue in der Arbeit trug, mit den Worten an: „Nun, wie lange sind Sie denn schon hier?" Die Antwort lautete: „20 Minuten, Majestät!" Der Arbeiter hatte geglaubt, der König wolle wissen, wie lange er schon hier stehe und warte.

— Dem Reichsgerichtsrat Maenner ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Dem vormaligen Aufschreiber bei der Staatseisenbahnverwaltung Kühnel in Dresden ist das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Dem Fabrikarbeiter Johann Jakob Mankewitz in Köditz ist für die von ihm bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt worden.

— Eine allgemein geachtete und beliebte Dresdner Persönlichkeit, Herr Drogist Johann Wilhelm Otto Anger, ist gestern nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren hier verschieden. Der Verstorbene war seit 1867 Inhaber der bekannten Drogerie an der Ecke der Waisenhaus- und Trompeterstraße. Er bekleidete verschiedene Ehrenämter, die ihn mit vielen Kreisen der Dresdner Bevölkerung in Berührung kommen ließen. 18 Jahre lang war er u. a. Stadtverordneter; ferner war er Mitbegründer und Leiter der Fach- und Fortbildungsschule des Drogistenvereins. Mehr als 30 Jahre hat er diesem Institut seine Kräfte in schätzenswerter und oft aufopferungsvoller Weise gewidmet. Auch war der Verstorbene langjähriger Kassierer der Gesellschaft „Bürger-Kasino". Anger war mit dem Ritterkreuze des Albrechts-Ordens 1. Klasse ausgezeichnet worden.

— **Zeppelinbund.** Unter dem Namen des Grafen Zeppelin hat sich in Stuttgart eine freie Vereinigung zusammengeschlossen, die mit ausdrücklicher Autorisation des Grafen als Zeppelinbund an die Oeffentlichkeit tritt. Die Vertretung des Bundes nach außen hin und die Kontrolle der Leitung übernahm ein aus zehn Mitgliedern bestehender Ehrenvorstand, dem bisher folgende Persönlichkeiten beigetreten sind: Ferdinand Graf v. Zeppelin jun., Dipl.-Ing.; Geh. Rat Prof. Dr. Aßmann, Direktor des Königl. aeronautischen Observatoriums, Lindenberg; Prof. F. Becker, Oberst im eidgenössischen Generalstab, Zürich; Dr. Eckener, Hamburg (der bekannte Begleiter des Grafen Zeppelin auf seinen Fahrten); Dr. Joh. Emmer, Generalsekretär des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins, München; Geheimrat Prof. Dr. K. Th. Ritter von Heigel, Präsident der K. Bayr. Akademie der Wissenschaften in München; Geheimrat Prof. Dr. Hergesell, Präsident der Internationalen aeronautischen Kommission, Straßburg i. E.; Wirkl. Geh. Rat v. Holleben, Mitglied des preußischen Herrenhauses, Vizepräsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin. Der Zeppelinbund bezweckt: Errichtung eines Zeppelin-Museums, Förderung des Luftschiffwesens und Erforschung des Luftmeeres, insbesondere zunächst Förderung des großen deutsch-nationalen Zeppelin-Hergesellschen Nordpol-Unternehmens unter dem Protektorate des Kaisers; Herausgabe eines Zeppelin-Jahrbuches, in dem über die jährlichen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete des Luftschiffwesens von hervorragenden Autoritäten berichtet werden soll; als besondere Hauptaufgabe: Tatkräftiges Eingreifen zur Förderung der Volksbildung, namentlich zur populären Erschließung der Naturwissenschaft, Nutzbarmachung der Naturkräfte, zur eingehenden Kenntnis der engeren Heimat, wie des ganzen Vaterlandes und seiner Stammeseigenart, zur geistigen Hebung des Wanderns und Reisens, der Heimat- und Volkskunde. Die Erreichung der letztgenannten Ziele wird angestrebt durch Herausgabe von Buchveröffentlichungen und einer illustrierten Monatsschrift als Bundesorgan unter dem Titel „Augen auf!" Mitglied des Zeppelinbundes zu werden, ist jedermann, ohne Unterschied des Standes oder Alters, ohne weiteres möglich gegen Zahlung des geringen Jahresbeitrages von nur 5 Mark, oder auf Lebenszeit durch einmalige Leistung eines Pauschalbetrages, oder durch freiwillige größere Stiftungen. Alle Mitglieder erhalten kostenlos die Bundeszeitschrift und 4 bis 6 Buchveröffentlichungen, ferner eine Mitgliedskarte und die Satzungen, sowie das Bundesabzeichen, echt silberne Anhängemünze mit dem Bildnis des Grafen Zeppelin. Anmeldungen werden durch alle Buchhandlungen und Zeitungsexpeditionen, sowie von der Geschäftsstelle des Zeppelinbundes: Stuttgart, Sonnenbergstraße 9, entgegengenommen. Zahlungen können direkt an die Geschäftsstelle oder durch jede Bank an das Bankhaus des Zeppelinbundes: Firma Dörtenbach u. Cie. in Stuttgart, geleistet werden.

— **In der gestrigen Nachmittagssitzung des Internationalen Kongresses für angewandte Photographie** behandelte Polizeipräsident Koettig-Dresden im Anschluß an einen sehr ausführlichen Vortrag des Prof. Reiß-Lausanne über „Die Photographie im Dienste der Rechtspflege" das Thema: „Der Bertillonsche metrische Apparat und seine Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der forensischen Photographie." Der Zweck des kurzen, aber instruktiven Vortrages war, Interessenten auf die großen Vorzüge des Apparates hinzuweisen. Auf den Rat des Redners hat Direktor Ernemann von der Firma Heinrich Ernemann in Görlitz diesen Apparat in den Handel gebracht, unter der Marke „Globus II". Der Referent, der ein Schriftchen über die Konstruktion und die Handhabung des Apparates an die Anwesenden verteilen ließ, nannte den Apparat eine kriminalistische Universalkamera; er stelle das Beste und Vollkommenste dar, was sich als photographisches Hilfsmittel der Kriminalistik erreichen lasse. An zwei verschieden eingestellten Apparaten konnte sich die Versammlung von deren praktischen Vorzügen überzeugen. — Während diese beiden Vorträge in der Aula der Technischen Hochschule gehalten worden waren, sprach nachmittags 5 Uhr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Miethe-Charlottenburg im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts über „Schumannplatten". Er führte dabei eine große Reihe